



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

LXX. Der Rath zu Bernau berichtet dem Kurfürsten über Beschwerden des
Kalands, am 2. Juli 1539.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

terthenikeit zu dinen allzeit mit fleis willig vnd schuldig. Datum Colln an der Sprew, Dinstags nach Concep. Marie, anno etc. XXXVIII.

E. K. F. G.

willig vnderthenig diner Wolfgang Redorffer, Doctor,
Brobt Im neuen Stift zu Colln vnd Stendal.

Aus Beckmann's handschriftl. Sammlung.

LXIX. Kurfürst Joachim erfordert den Bericht des Rathes zu Bernau über eine neue Klage der Kalandsherrn, am 19. Juni 1539.

Joachim, von gots gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd Churfürst, zu Stettin, pomern vnd zu Schlesien zu Crossen hertzogk etc. Vnfern grus zuuorn, liebe getrewen, wals sich gein vns die wirdigen vnd andechtigen vnser liebe getrewen, die Calandtshern bey euch, vber euch beschwerlichen thun beclagen, habt Ir die meynunge vnd Ir ferner bit aufs Inliegender Supplicacion nach der lenge allenthalben zuuernehmen, Nhu haben wir In dieser sachen sunder ewern sonderlichen bericht, nichts schaffen wollen, noch uorgleichs furnemen. Begern darauf an euch hiemit beuhelende, Ir wollet vns den grundt vnd die gelegenheit der sachen schriftlich eigentlich bestendig vnd ferderlich vormelden vnd zu erkennen geben, vns vf ferner ansuchen darnach zu richten. Solchs wollen wir vns zugeschehen gantzlich vorlassen vnd seint euch mit gnaden geneigt. Datum Coln an der Sprew, Dornstags nach Vitj Anno XXXIX.

Aus Beckmann's handschriftl. Sammlung.

LXX. Der Rath zu Bernau berichtet dem Kurfürsten über Beschwerden des Kalandes, am 2. Juli 1539.

Durchleuchtigster, Hochgeborner, Gnedigster Churfürst vnd herr, Ewer churf. gnaden seint vnser vnderthenige gehorsame vnd verpflichte dienste Inn allem vormeglichen Vleifs zuuor an bereit. Gnedigster herr, wir haben e. k. f. g. gnedigs schreiben, so vff vnser kalandsherrn Suppliciren gescheen, seins Inhalts vndertheniglichen vernehmen vnd weil e. k. f. g. Im selben schreiben bemelden lassen, als wissen sich von der vbergab des halben kalandes, auch von Iren Heuptsummen, die an vns zunehmen, nichts zu erinnern, Solchem nach wollen e. k. f. g. aus vnderthenigkeit nicht vorhalten, das da das Dorff Ladeborch von vnser probtie entwandt vnd vnsern pfarhern mit einhebung vnuerforgt vermerckten, haben e. k. f. g. domals mit emfigen bitten, dieselbe vnser

pfarre mit andern vffborungen zu begnaden angefalln, Darauff vns durch den gestrengen vnd Ern-
 vften Eustachium von Schlieben vnnnd den achtbarn vnnnd wirdigen Hern Thomas krul,
 Dechant seliger, In antwerdt geben lassen, wir den halben kalandt aus e. k. f. g. beuelh zu vnser
 pfar vnd das die besitzer vnser pfarren die Jherliche Zinse dauon einnehmen vnd ire nottorfft do-
 mit schaffen solten, dem wir nachgelebet, verhofflich es wirt sich gedachter Eustachius von schlie-
 ben desselben zu erinnern haben vnd in deme nichts vnfüglichs, wie ir clagschriften vermag, gehan-
 delt. Was aber ire Haupt-Summen belangen, die wir an vns, da sie abgelegt, nehmen, haben e. k.
 f. g. aus hirin verwarter Copie zu erlesen, wiewol der Heupt-Sumen wenig bey vns, sein doch
 daher gegen sie des erpietens gewest, So sie Imands wissen, der die Sumen auff gnügsame versiche-
 rung, wie hier gebreuchlich, zu uerrenten annehmen wölte, auff darstellung wolten demselben solche
 abgelegte Heuptsumen darthun vnd verreichen. Nun ist vns keiner fürbracht, derwegen dieselben
 noch bey vns vorhanden. Das wir aber vnser bürgern Inen Ire Zinse von Irem halben kalandt
 zu geben verboten haben solten, werden sie mit warheit nicht ausfündig machen, dan wir vns
 nichts mehr als des halben kalandts angemast, die Zinsen vnserm pfarher aus e. k. f. g. muntlich
 beuelh zugeeygent In vndertheniger Zuerficht, E. k. f. g. werden benante donation des halben
 kalandts bey vnser pfar gnediglichen pleiben Vnd nicht davon wenden lassen, Im fal, So die Heupt-
 Sumen vnd zinsen widerumb davon, wie wir nicht hoffen, gezogen, wusten In warheit keinen pfarher
 zu erhalten. Derhalben vnser vnderthenig vnd demüthig bitt, E. k. f. g. wollen solchen vbergeben
 halben Calandt zu vnser pfar verordent, dabey gnedig pleiben lassen, vff das wir arme Vnderthanen
 nicht abermals one Hirten vnd pastor irre gehen, daraus vnuerwintlich vnd ewiger schad entstehen
 wurd, den die gantze Welt zu erstatten vnuermöglich. Weither was iren gotsdienst belangt, geschiet
 Inen von vns noch den vnsern kein eintrag, mögen solchen vnsern wegen Ires gefallens ausrichten,
 damit wir nichts zu schaffen haben. Was aber got durch sein Wort thut, welchs nicht eins
 menschen, sondern gots werck ist, müssen wir geschien lassen, vnd nicht sie allein, Sondern wir alle
 werden durch dasselbige gotliche wort, dar got mit ist, gericht, dan es ist das wahre richtschnur,
 welchs alles, so uff den Sant erbawet, umbstößt, Derwegen wir yo von Inen verschonet vnd nicht
 so hart angegriffen werden solten; doch wir wollens gott vnserm lieben Vater beuelhen. Dies
 wir e. k. f. g. auff Ire schreiben aus vndertheniger pflicht nicht gewußt zu bergen, Derfelben e. k.
 f. g. mit leib vnd gut Vnser Hochsten vermogens zu dienen, Bekennen vns hiemit schuldig. Datum
 Bernow, am tage Visitationis Marie, Anno XXXIX.

Rath zu Bernow.

Aus Bedmann's handschriftlicher Sammlung.

LXXI. Abt Valentin von Lehnin leihet der Gattin Brand's v. Pindow ein Leibgedinge,
 am 20. November 1539.

Wyr Valentinus, Abt zu Lenyn, Bekennen vnd betzeugen mit diesem vnserem offen
 bryue vor vns, vnser nachkhomen vnd Idermenniglich, die In sehen oder horen lesen, Das wir auff